

# Schon glänzt das Mondenlicht

(Santa Lucia)

Text: Adolf Kunz

Musik: Teodoro Cottrau †1879

- Gemafrei –

Schon glänzt das Mon-den-licht am Him-mels-bo-o-gen,  
sanft weh'n die Lü-üf-te, still sind die Wo-gen.

Schon glänzt das Mon-den-licht am Him-mels-bo-o-gen,  
sanft weh'n die Lü-üf-te, still sind die Wo-gen.

Mein Na-chen har-ret hier, kommt, stei-get ein zu mir!

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-a!

Mein Na-chen har-ret hier, kommt, stei-get ein zu mir!

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-a!

## 2. Strophe

Im dun-klen Ze-el-te treu-lich ge-bo-or-gen  
tän-delt und ko-o-st ihr bis zu dem Mor-gen.

Im dun-klen Ze-el-te treu-lich ge-bo-or-gen  
tän-delt und ko-o-st ihr bis zu dem Mor-gen.

Ich bie-te freund-lich an, was man nur wün-schen kann.

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-a!

Ich bie-te freund-lich an, was man nur wün-schen kann.

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-a!

## 3. Strophe

Hol-des Ne-a-a-pel! Ort sü-ßer Freu-eu-den!  
Kennst kei-ne So-or-gen, kennst kei-ne Lei-den.

Hol-des Ne-a-a-pel! Ort sü-ßer Freu-eu-den!  
Kennst kei-ne So-or-gen, kennst kei-ne Lei-den.

Fröh-li-cher Lie-der-schall tönt in dir ü-ber-all.

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-a!

Fröh-li-cher Lie-der-schall tönt in dir ü-ber-all.

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-a!

## 4. Strophe

Oh, war-um zau-dert Ihr? Seht welch ein A-a-bend!

Heut wehn die Lü-üf-te so kühl und la-bend.

Oh, war-um zau-dert Ihr? Seht welch ein A-a-bend!

Heut wehn die Lü-üf-te so kühl und la-bend.

Mein Na-chen har-ret hier, kommt, stei-get ein zu mir!

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! // San-ta Lu-ci-a!

Mein Na-chen har-ret hier, kommt, stei-get ein zu mir!

Sa-an-ta-a Lu-u-ci-i-a! San-ta Lu-ci-i-a!